



Nr. 11/1960 Preis: Fönf Grosche

Die Andernacher Stadtschell

Mit Bildern, Festprogramm und Zugfolge für Rosenmontag

Offizielles Organ des Festausschusses des Andernacher Karnevals e. V.

In Andernach mehr los als auf dem Mond

Proklamationsrede des Festausschußpräsidenten Fritz Nachtsheim zum Regierungsantritt Sr. Tollität Prinzenparole 1960: „Wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang, muß auf den Mond sein Leben lang“



Se. Tollität Prinz Hans II. von Weinstein zu Rhenanien und Ihre Lieblichkeit Prinzessin Liesel Henriette von Schloßstadt

■ -yx- ANDERNACH. (Eig. Bericht) Wieder ist es die „Andernacher Stadtschell“, die als erste bundesdeutsche Zeitung über die festliche Proklamation Sr. Tollität Prinz Hans II. von Weinstein zu Rhenanien und seiner Gemahlin, Ihrer Lieblichkeit Prinzessin Liesel Henriette von Schloßstadt, berichten kann.

❖ Bei unvorhergesehenem Wetter und vor Tausenden Andernacher Bürgern vollzog sich auf dem Marktplatz die Proklamation.

Vom Balkon des Hofpalais der „Stadtschenke“ aus hielt Festausschußpräsident Fritz Nachtsheim eine Ansprache, die wir fast im Wortlaut wiedergeben. Er lobte
Fortsetzung Seite 2

Postminister fördert Andernacher Karneval

Weinsymbol am Postamt zur Ehre unseres weinfrohen Prinzen

-xy- ANDERNACH. (Eig. Bericht) Eine ebenso sensationelle wie freudige Nachricht konnte Festausschußpräsident Fritz Nachtsheim auf der festlichen Proklamation Sr. Tollität Prinz Hans II. von Weinstein zu Rhenanien den Tausenden auf dem Marktplatz versammelten Andernachern bekanntgeben: Das Bundespostministerium teilte dem Festausschuß des Andernacher Karnevals mit, das Symbol für Weinbau und Weinhandel unter den heimlichen Sinnbildern sei auf höchstpersönliche Anordnung des Bundespostministers am neuen Postamt angebracht worden, um auf diese einmalige Weise auf die Berufsbranche des diesjährigen Prinzen Karneval in Andernach hinzuweisen! Da haben sich viele Andernacher bei der Betrachtung der Metallfolien an der Gebäudefassade des neuen Postamtes gefragt, was denn nun eigentlich die Sinnbilder der Weintraube mit Weinlaube und der Weinflaschen mit Gläsern für Andernach zu bedeuten hätten. Dabei war die Antwort so leicht! So ist unsere Bundespostbehörde: Schon vor Wochen wußte sie aus vertrautem Kreis, daß ein Andernacher Bürger aus der Berufsbranche des Weinhandels in Kürze das Zepter der Narrenherrschaft in der im Mittelalter allerdings berühmten Weinstadt Andernach schwingen werde! Das ließ sich die Bundespost nicht zweimal sagen, sie wirbt an ihrem neuen Postgebäude für den Weinhandel. „Der Festausschuß für den Andernacher Karneval“, so betonte Präsident Fritz in seiner Proklamationsrede, „möchte nicht versäumen, dem Bundespostminister und dem ganzen Ministerium in dieser festlichen Stunde öffentlich zu danken.“ Gewiß wird diese Nachricht Sr. Tollität zur Freude und zur Genugtuung gereichen, daß sein Ruf bis in höchsten Bonner Kreisen bekannt und geschätzt ist. Wir danken der Bundespost mit einem dreifachen „Bu-Bu-Po-Po“!

In Andernach mehr los als auf dem Mond

Fortsetzung von Seite 1

die Andernacher für die große Beteiligung und dankte dem närrischen Volk für den stürmischen Jubel, mit dem es die Herrschaft des Tollitätenpaares begrüßte.

Fritz Nachtsheim fand aber auch ernste Töne: „Meine lieben Freunde, gestatten Sie mir, heute vor Ihnen einen kurzen Blick auf den kommenden Rosenmontagszug zu werfen, denn ist der Prinz da, dann ist der Rosenmontagszug nicht mehr weit. Man spricht heute viel von den veränderten Verhältnissen. Auch der Festausschuß für den Andernacher Karneval hat damit zu tun, und es darf nicht verschwiegen werden, daß die Schwierigkeiten, die wir zu überwinden haben, sich von Jahr zu Jahr vergrößern. Gewiß, über allem steht der Idealismus, der auch heute noch, das möchte ich besonders hervorheben, in weiten Kreisen der Bevölkerung in dankenswerter Weise vorhanden ist. Aber alles hat seine Grenzen, so auch der Idealismus. Besonders dann, wenn mit ihm allein absolute, zwangsläufige, materielle Notwendigkeiten und Hindernisse nicht mehr gemeistert werden können. Dank dem Entgegenkommen und dem Verständnis des Rates der Stadt Andernach und dank der Hilfsbereitschaft von Industrie, Handel

HEINZ ERKNER

Süßwarengroßhandlung
Spezialitäten führender Häuser

ANDERNACH/RHEIN

Wassergall 6

Telefon 31 16

Handwerk, Gewerbe, Gesellschaften, Vereinen und sonstigen Stellen wird es uns auch in diesem Jahr gelingen, der Schwierigkeiten Herr zu werden. Herzlichen Dank allen denen, die schon ihre Hilfsbereitschaft bewiesen haben, und im voraus denen, die wir noch darum bitten müssen.

❖ Es ist nicht zu verkennen, daß durch Fernsehen und Rundfunk sich der Karneval in gewisser Hinsicht verlagert hat. Tatsache ist, das Fernsehen und Rundfunk heute Faktoren sind, mit denen bei geschlossenen und öffentlichen Veranstaltungen gerechnet werden muß. Wie ich das meine, wird jeder Einsichtige erkennen und verstehen. Ich möchte mich deshalb allgemein auf den Hinweis beschränken, welche Unsumme von Vorbereitungen durch Klein- und Kleinstarbeit erforderlich ist, um einen der Größe der Stadt und ihrem Ruf entsprechenden Rosenmontagszug auf die Beine zu bringen, sowie den Karneval überhaupt im rheinischen Sinn zu gestalten. Deshalb dürfte es nicht unbescheiden sein, wenn ich Sie bitte, den Karneval etwas persönlicher zu feiern, das heißt im gegenseitigen Verstehen mit Freunden und Bekannten und im geselligen Kontakt mit diesen in den kommenden Wochen am Karneval teilzunehmen. Der Festausschuß wäre Ihnen dankbar, wenn diese Anregung auf fruchtbaren Boden fallen würde.

❖ Zum Abschluß kann ich auch diesmal wieder versichern, daß der diesjährige Rosenmontagszug mit dem Motto „Om de Mond es och schunn Krach, drum bleiwe mir en Annenach“ Gestalt annimmt. Zwar ist in den kommenden Wochen noch viel zu tun, aber es wird geschafft.

Und nun kommen wir zum Höhepunkt des heutigen Abends. Den diesjährigen Prinzen stellt das altbewährte Korps der Stadtsoldaten, dessen Bemühungen es gelungen ist, auch für dieses Jahr wieder eine geeignete Persönlichkeit mit entsprechendem Ansehen aus dem Bürgertum der Stadt Andernach als Regent für den Karneval 1960 zu gewinnen. Der neue Prinz gehört dem

Cabinett-Beschluß!

Das närrische Ministerium bestätigt nach allerhöchstem Kabinett-Beschluß folgende Ernennungen:

Persönlicher Adjutant Sr. Tollität:

TONI KOSSMANN,
Kommandeur der Prinzengarde

Persönlicher Adjutant Ihrer Lieblichkeit

MATTES MAUS
Kommandant der Blauen Funken

Als Hofdamen werden vorgestellt:

FRAU LILO SCHERHAG,
FRL. ERIKA LOEF

Als Pagen

FRL. ROSWITHA MÜLLER,
FRL. ANNELIESE BERMEL

Zum Hofnarr des hohen Tollitätenpaares wurde bestellt:

CLEMENS BERMEL -
der Antelsteig

Andernach, 13. Februar 1960

Das närrische Ministerium:

FRÄNKEL VON DER STEINKAUL
Närrischer Ministerpräsident

Kaufmannsstande an und ist Inhaber des elterlichen Geschäfts, einer Firma von bestem Ruf in der Stadt und über deren Grenzen hinaus.

Ich habe die Ehre, in der Persönlichkeit des Weinkauffmanns Herrn Dipl.-Ing. Hans Wiertalla den Prinzen Karneval 1960 mit der Bezeichnung

■ Prinz Hans II. von Weinstein zu Rhenanien vorzustellen und namens des Festausschusses zu proklamieren;

Als seine erwählte Prinzessin stelle ich Frau Wiertalla mit der Bezeichnung

■ Prinzessin Liesel Henriette von Schloßstadt vor.

Nunmehr gestatte ich mir, den von Sr. Tollität Prinz Hans II. berufenen Hofstaat vorzustellen:

Als Kanzler fungiert der Hauptmann der Stadtsoldaten Herr Schneidermeister August Jansen mit der Bezeichnung

■ August von Zwirnheim.

Weiter sind berufen der Oberinspektor Franz Netz als Minister mit der Bezeichnung

■ Franz von der Steinkaul.

Herr Drogist Julius Piel als Schatzmeister mit der Bezeichnung

■ Julius von Drogenheil.

Es handelt sich bei diesen Persönlichkeiten um bewährte Männer im Andernacher Karneval, die aus dem Stadtsoldatenkorps kommen.

■ Weiter stelle ich vor als Hofdamen Ihrer Lieblichkeit Frau Lilo Scherhag und Fräulein Erika Loef

■ als Pagen: Frl. Roswitha Müller und Frl. Anneliese Bermel, ferner als Hofnarr Herrn Bermel.

■ Damit mein llobes närrisches Volk ist der Herrscherstaat des Andernacher Karnevals für 1960 gebildet.

■ Zum Zeichen der Ergebenheit bitte ich das ganze närrische Volk, mit mir auszurufen

Seine Tollität Prinz Hans II. und Ihre Lieblichkeit die Prinzessin Liesel und der gesamte Hofstaat

ein dreifaches „Andernach Alaaf“!

⌘ Jakob Thewes K.G., Andernach/Rhein ⌘

Großhandel in Bedachungs- und Baumaterialien / Holzhandel / Kohlenhandlung

Lager und Büro:
Bürresheimer Gasse 13-17

KOHLN - KOKS - BRIKETTS

Telefon Nr. 3562

PROPAN - GAS - SHELL HEIZOL SPEZIAL

Aufruf Sr. Tollität Prinz Hans II.*Mein liebes närrisches Volk von Andernach!*

In diesem Jahr bin ich zum Prinzen Karneval erkoren, und es ist mir eine große Freude und Ehre, Euch heute als närrisches Oberhaupt unserer lieben Vaterstadt begrüßen zu dürfen.

Ich kann Euch, meine lieben närrischen Mitbürger, versichern, daß ich dieses Amt nach besten Kräften ausfüllen werde und Euer rheinischer Sinn für Scherz und Humor wird es mir leicht machen, das Zepter zu führen. Da ich unter meiner Herrschaft keine Parteien dulde, dürften wir während dieser Zeit die größte Einigkeit und den schönsten

Erfolg erzielen. Von Seiten der Stadtverwaltung läßt man mir völlig freie Hand und es wird mir bereits heute Abend der Stadtschlüssel übergeben. So kann uns, meine lieben Rheinkadetten, von heute ab keine höhere Gewalt mehr hindern, bis Aschermittwoch völlig jeck zu sein.

Die entsprechenden Verordnungen erließ inzwischen mein Ministerpräsident Fränkel von der Steinkaul.

Ich fordere außerdem die Kommandanten und Kommandeure der vier

Korps auf, umgehend einen Tagesbefehl herauszugeben, wonach jeder Bürger, der sich nicht tadellos jeck benimmt, sofort zu verhaften, vor ein Schnellgericht zu stellen und aus den Mauern unserer lieben Vaterstadt zu verbannen ist - denn

■ Wer nicht liebt, Wein, Weib, Gesang,

■ muß auf den Mond sein Leben lang!

Unter dieser Parole wollen wir den Karneval 1960 feiern und ich bitte Euch alle, dieses jederzeit zu bekräftigen mit einem 3-fachen

Andernach Alaaf!

„Herr Bürgermeister, ich würde das so sagen!“

Präsident Nachtsheim hielt eine Rede vom Bürgermeisterstuhl

Das war im Dienzimmer des Bürgermeisters im Rathaus, als der Festausschuß unserem Stadtoberhaupt das Prinzenpaar 1960 mit dem engeren Hofstaat in zwangloser Form vorstellte. Es wurde eine von fröhlichen Gesprächen erfüllte Stunde, wie sie unter Karnevalisten am Rhein üblich ist. Dabei mag erinnert sein, wie viel rheinischen Mutterwitz Bürgermeister Dr. Füh noch jedes Jahr bei dem Empfang der Stadtverwaltung für das Prinzenpaar bei der Schlüsselübergabe bewies. Wenn er in diesem Jahre aus dringenden gesundheitlichen Gründen auf diesen Empfang verzichtet, so wird doch an der närrischen Zeremonie der Schlüsselübergabe festgehalten, und zwar ist sie bei der Prinzenproklamation vorgesehen. Als man nun vom runden Tisch nach der Vorstellung im Dienzimmer des Bürgermeisters wieder aufstand, meinte Festausschußpräsident Fritz Nachtsheim zu Dr. Füh, ob er sich wohl einmal auf seinen Schreibtischstuhl setzen dürfe, er wolle nämlich gerne wissen, was das eigentlich auf dem Stuhl des Stadtoberhauptes für ein Gefühl sei. Gern gestattete ihm das der Bürgermeister. Worauf der Präsident sich nieder und sogleich eine Rede vom Stapel ließ: „Meine Damen und Herren vom Stadtrat! Der Andernacher Karneval ist das einzige vaterstädtische Fest,

das auf eine lange Tradition sich berufen kann. Ohne Andernach gibt es keinen Karneval und umgekehrt! Meine Damen und Herren, seien Sie deshalb nicht klein-



lich, dieser Andernacher Karneval ist es wert, daß er mit einigen Tausendern mehr gefördert wird! - Sehen Sie, Herr Bürgermeister, so würde ich das sagen...“, meinte der Präsident, während sich Dr. Füh vor Lachen schüttelte. Unser Bild zeigt Fritz Nachtsheim auf dem Bürgermeisterstuhl während seiner improvisierten Rede.

Der närrische Ministerpräsident erläßt:**§ Närrische Verordnungen §**

zur Andernacher Fast Nacht

Sr. Tollität Hans II. von Weinstein zu Rhenanien hat mich beauftragt, folgende Verordnungen zu erlassen:

- § 1 Als Parole gebe ich aus:
Um den Mond ist schon Krach -
drum bleiben wir in Andernach!
- § 2 Dem Herrn Bürgermeister wird ab sofort jede vollziehende Gewalt entzogen, sie geht über auf die närrischen Korps Sr. Tollität und endet am Aschermittwoch 0 Uhr.
- § 3 Die Polizeistunde wird aufgehoben und alle Polizeibeamte sind bis Aschermittwoch zu beurlauben.
- § 4 Die 3 Tollen Tage werden auf Anordnung unseres närrischen Ministeriums zu Staatsfeiertagen erklärt.
- § 5 Die Andernacher Bank sowie die Stadtkasse sind angewiesen, bei Erscheinen eines Einzahlers die Korpswache zu närmieren.
- § 6 In unserer närrischen Regierung sind Eingeborene und Zugehörige vor unserem Gesetz gleich. Die Blutgruppe spielt dabei keine Rolle.
- § 7 Alle vom Griesgram und Muckertum befallene Personen werden von den Korpswachen zwecks Einfrierung bis Aschermittwoch in den Andernacher Schlachthof eingeliefert.
- § 8 Am Rosenmontag soll ganz Andernach während des Triumphzuges eine einzige schunkelnde närrische Menge sein und wer dabei mit seiner eigenen Frau schunkelt, dem wird § 51 zugesprochen.
- § 9 Sämtliche Wirte müssen, wenn Sie einmal des Schlafes bedürfen, ihre Wirtshaustüren offen lassen, damit sich Spät-Heimkehrer selbst bedienen können.
- § 10 Wer in meiner Regierungszeit gegen die Etikette unseres närrischen Treibens verstößt, wird mit dem nächsten Sputnik auf den Mond geschossen.
- § 11 Am Aschermittwoch werden auf dem Marktplatz sämtliche noch vorhandenen Kater eingesammelt und bei tierliebenden Gegnern des Karnevals einquartiert.

Gegeben und proklamiert zu Andernach, am 13. Februar 1960

Der närrische Minister

FRÄNKEL VON DER STEINKAUL

KAUFHAUS
Alte Post
HEINR. LIPSKY  ANDERNACH

Das närrische Ministerium



*Närrischer Kanzler
August von Zwiirheim
(August Jansen)*



*Närrischer Minister
Franz von der Steinkaul
(Franz Netz)*



*Hofschatzmeister
Julius von Drogenheil
(Julius Piel)*



*Hofnarr der Tollitäten
Bernel - der Anteilgeist
(Klemens Bernel)*

mit Hofstaat und Hofnarr



*In den Hofstaat berufen
Lilo Scherbag
Hofdame der Prinzessin*



*In den Hofstaat berufen
Erika Loef
Hofdame der Prinzessin*



*Zu Diensten Ihrer Lieblichkeit
Anneliese Bernel
Hofpage der Prinzessin*



*Zu Diensten Ihrer Lieblichkeit
Roswitha Müller
Hofpage der Prinzessin*

Aufnahmen (0): Photo-Ritter

Conditorei *Cafe Wenke*
FERNSPRECHER 592 ANDERNACH

Samstags und sonntags Polizeistundenverlängerung

STADTSCHÄNKE

ANDERNACH/MARKT
HAUS DER GUTEN MOSELWEINE

Andernach an der B 9, Koblenzer Straße 55-57
Telefon 3 85 28, 29, Fernschreiber 08/6 28 62

AUTOHOF mit RASTSTÄTTE
Markenreparaturen zu niedrigen Preisen
Moderne Wagenfliegstation
Reifen- und Batteriebetrieb

FREIE GROSSTANKSTELLE





Interessante Mannschaftswertung

Auf Grund der bisher geheimgehaltenen Freundschaftsspiele der „Wunderelf vom Krahenberg“ hat sich in der internationalen Sportpresse folgende Mannschaftswertung - im Bild oben in der Reihenfolge von rechts nach links - ergeben:

Dr. Hans Füh: Energischer, manchmal auch hitziger Mannschaftskapitän auf dem Posten des Halblinken; Neigung zuweilen zu eigenwilligen Alleingängen wie Helmut Rahn, ein Spielstrategie genau und zuverlässig wie ein Rechenschieber.

Werner Kniprath: Torsteher von unberechenbarer Qualität, erinnert an den unvergesslichen Nürnberger Stuhlfauth mit seinen unglaublichen Paraden (sonst Stadtrrentmeister).

Josef Hansen: Auf Linksaußen wisselinker Sprinter, ein Stürmer im besten Sinne des Wortes, temperamentvoll, ohne jemals über das Ziel hinauszuschießen (sonst Stadtamtmann und Leiter der Stadtwerke).

Otto Meßmann: Mittelstürmer vom Range Szymaniaks, talentiert, für haargenaue Vorlagen von pedantischer Berechnung, aufopferungsvolle Kämpfernatur (sonst leitender Bürobeamter im Rathaus).

Josef Claas: Typischer Kopfballspezialist (man sieht es auch auf unserem Bilde am aufwärts gerichteten Blick) spielt Rechtsaußen, sehr persönlich in seiner Leistung (sonst Stadtoberinspektor und Leiter des Sozialamtes).

Ernst Jaegers: Mittelläufer, der sozusagen zwei „Licht“ (bekanntler aus Andernach stammender Läufer bei Kickers Offenbach) wert ist; fairer Sportmann durch und durch, ungemein eifrig im Aufbau (sonst Stadtbaurat und Leiter des Stadtbauamtes).

Heinrich Löhr: Als linker Verteidiger erinnert er an Liebrich, so hart und durchgreifend steht dieser Mann auf dem Feld, Berednend von Natur aus und zu keiner Sekunde bereit, sich etwas zu vergeben (sonst Stadtklimmerer).

Dr. Hans Kaes: Der geborene rechte Seitenläufer besitzt gewisse Spieler-eigenschaften, die an Fritz Walter erinnern. Zugleich auch ärztlicher Betreuer der Wunderelf (sonst Schlachthofdirektor).

Albert Schwinn: Als Rechtsinnen ganz auf Mannschaftsführer Dr. Füh abgestimmt, dem er sozusagen jedes Vorhaben vom Munde abliest; heller Kopf und braver Mitstürmer. (Sonst Stadtoberinspektor im Standes-, Kultur- und Schulamt, außerdem Geschäftsführer der Volkssporthochschule).

Georg Wasserburger: Linker Seitenläufer mit raumgreifendem Stohvermögen, zuweilen etwas schematisch, dann aber wieder robust und durchschlagskräftig (sonst Stadtoberbauinspektor) für Tiefbau).

Herbert Schmidt: Rechter Verteidiger, als solcher etwas einseitig, aber sonst scharfäugig und genau, besitzt Sonderdiplom für Abseitsregel (sonst Stadtoberinspektor im Haupt- und Personalamt).

Sensation im deutschen Fußballsport:

Die Wunderelf vom Krahenberg

Fach- und Sensationspresse fragen: Wie war so etwas möglich?

- ❖ Es ist geschafft! Die Stadtverwaltung kann mit einer einzigartigen
- ❖ Überraschung aufwarten: Die Wunderelf vom Krahenberg steht.
- ❖ Sie besitzt schon Oberligareife, wie bisher geheimgehaltene Freundschaftsspiele und Siege gegen den Hamburger SV, gegen den Karlsruher SC und gegen den FK Pirmasens einwandfrei bewiesen. Eine Sensation, nein - eine Revolution im gesamten deutschen Fußballsport dürfte bevorstehen.

Was nämlich als „Wunderteam vom Krahenberg“ präsentiert werden kann, ist nichts anderes

als eine Fußballmannschaft, die sich aus den Abteilungsleitern der Stadtverwaltung unter persönlicher

Führung von Bürgermeister Dr. Füh als Mannschaftskapitän zusammensetzt.

Wie immer, wenn es sich um Entscheidungen von weittragender Bedeutung für die Öffentlichkeit handelt, tagte der Stadtrat in dieser Sache geheim. Doch schon am nächsten Morgen nach

einer solchen Sitzung durchleite die Stadt trotz strengster Schweigepflicht der Ratsmitglieder der fast wörtliche Inhalt jener sorgenvollen Reden unserer Stadtväter um das Abstiegsgepenst, das Sonntag für Sonntag die Vertragsspielerelf der Sportvereingung Andernach mehr und mehr bedroht. Wegen Befangenheit durch sein Amt des ersten Vereinsvorsitzenden der Spvgg. wurde Ratsmitglied Walter Bernel von der weiteren Beratung bei einer Stimmenthaltung von Ratsmitglied Winand Schmidt (Wäh-



Schlafzimmer · Wohnzimmer · Küchen · Polstermöbel · Bettwaren

bietet Ihnen in größter Auswahl

Möbelhaus Fritz Nachtsheim

ANDERNACH - SÜD

lerliste Freie Liese) ausgeschlossen. Er hatte allen Ernstes beantragt, die Vertragsspielerelf nur noch bei Flutlicht nachts spielen zu lassen, also ohne Zuschauer, da durch den Zuschauerschwund die Elf in immer schlimmere Depressionszustände gerate, von der Vereinskasse ganz abgesehen. Man fiel dem als Oberstabszahlmeister die Prinzgarde kontrollierenden Ratsmitglied W. B. selbst in der Prunksitzung dieses Korps in den Rücken, indem ein Büttenredner die frivole Frage stellte, welcher Unterschied denn wohl noch zwischen der Spvgg. Andernach und Kaisers Kaffeeschiff bestehe. Antwort: „Überhaupt keiner! Denn beide haben in jeder Stadt eine Niederlage!“

Und nun sind die ahnungslosen Stadtväter vor harte Tatsachen gestellt. Wie in einem echten Western. Gemeint ist natürlich nicht etwa die steinharte Klagemauer in der Hochstraße, sondern das Auftreten der Wunderelf vom Krahenberg. Der Name wurde bewußt gewählt, weil durch den zwar von Anfang an schon hinfällig gewordenen Plan des amerikanischen Luxushotels auf dem Krahenberg besagter Krahenberg sozusagen weltbekannt wurde. Sogar Chruschtschew soll ja Eisenhower bei seinem Besuch in USA gefragt haben, wann sie sich beide einmal zu einem gemütlichen Plauderstündchen am Altvater Rhein bei Andernach treffen sollten, denn per Düsenflugzeug seien das doch nur ein paar Stunden.

Darüber hinaus ist aber die Wunderelf tatsächlich auf dem Krahenberg entstanden. In einem abgelegenen Waldteil auf der Rheinhöhe in Richtung Hochkreuz wurde eine entsprechende Fläche in Größe eines Spielfeldes abgeholzt und zum sportgerechten

Fußballplatz hergerichtet. Dort trainierten seit Spätherbst in aller Stille die braven Beamten mit dem Bürgermeister der Stadt Andernach. Endlich, so sagte man sich, soll das mit so hohen Kosten erbaute Stadion wieder seinem Urzweck zugeführt werden und großen Volksmassen aus den Städten und Dörfern des ganzen Mittelrheinraumes Fußball in letzter Vollendung darbieten!

Wie ist so etwas möglich? Allein die körperliche Konstitution der Mehrzahl der Spieler spricht dagegen, befinden sich doch diese in jenem Alter, wo man mit fünfzig angeblich zum zweitenmal zu leben beginnt. Ja - hier schweigt man sich aus. Die Sensationspresse, die überall das Gras wachsen hört, will von einer Wunderdroge erfahren haben, die sowjetische Wissenschaftler für den ersten Weltraummenschen zum Flug auf den Mond entdeckt haben sollen. Deren Geheimnis bestehe in einer Blitzwirkung gegen jede Art von neuro-vegetativen Störungen und sei über Wien in die Bundesrepublik durch Zufall nach Andernach gelangt. Dieser Wunderdroge habe sich die Wunderelf vom Krahenberg bedient. Wir geben diese allerdings höchst interessante Meldung mit allem Vorbehalt wieder.

Und wie war es weiter möglich, daß nüchterne, brave Beamte sich sportlich in eine Kondition versetzten, die der Weltmeistermannschaft mit Fritz Walter gleichkommt? Hat etwa Fritz Walter diese Mannschaft trainiert? Man bestreitet das entschieden und flüstert von einem ungarischen Trainer namens Igor Bolzcewyda, der unter Geheimhaltung seiner Tätigkeit der Mannschaft das internationale Format verschaffte.

Zwei Schwierigkeiten stehen nun der weiteren Entwicklung entgegen!

Klar ist allerdings, daß die Wunderelf vom Krahenberg am Sonntag nach vorangegangener Prinzenproklamation, also am 14. Februar, die bisherige Vertragsspielerelf ablösen wird, und zwar im Meisterschaftsspiel gegen den FC Hühnerfeld, aus dem man buchstäblich Frikassee zu machen gedenkt. Dies umso mehr, als Hühnerfeld der bisherigen Vertragsspielerelf noch nie gelegen hat und diese stets aus dem Dorf mit schwerer Niederlage und Schlagseite heimkehrte.

beschwerde wegen Flurschadens und Waldfrevels eingereicht. Stadtbürgermeister Dr. Füh und Amtsbürgermeister Dedenbach hatten dieserhalb schon eine erregte Auseinandersetzung, die mit dem Ausruf Dedenbachs endete: „Herr Kollege, das werden Sie noch bitter bereuen!“

Die zweite Schwierigkeit wird der künftige Stellenplan der Stadt Andernach bereiten. Kann man denn einem Stadtamtmann oder Stadtoberinspektor noch zumuten, für das lumpige Gehalt eines mittleren oder gehobenen Beamten zu arbeiten, wenn ihm auf Grund seines Fußballkönnens

Gaststätte „Zum Hei“

lädt Euch alle ein

Güntherstraße 69

Die eine Schwierigkeit, um die es sich handelt, betrifft Ratsmitglied Michel Dedenbach. Er hat herausgefunden, daß das Trainingsgelände auf der Krahenberghöhe schon zur Amtsgemarkung von Andernach-Land gehört. Angestachelt von verständlichem Ehrgeiz, die bisherige Vertragsspielerelf von Andernach von der heute noch in der zweiten Amateurliga spielenden Plaidter Spitzenelf des FC „Lallemahia“ im Punktspiel besiegt zu sehen, hat Dedenbach bei der Bezirksregierung Verwaltungs-

traumhafte Angebote heute aus Madrid, morgen aus Neapel und übermorgen aus Rio de Janeiro gemacht werden? Man denke an Fritz Walter, dem heute immerhin zwei Filmtheater gehören und der der lukrativen Beschäftigung eines Werbefachmannes in der Möbelindustrie nachgeht!

Das sind Sorgen, die die Stirne des Stadtoberhauptes umwölken. Inzwischen hat er selbst jedoch versichert, daß er als Mannschaftskapitän der Wunderelf vom Krahenberg auch weiterhin Andernach die Treue halten werde.



*Karneval feiern
woll'n die meisten
wer vorher spart
kann es sich leisten*



KREISSPARKASSE

Zigarettenfabrik Rhenania GmbH. Andernach

Festprogramm des Andernacher Karnevals

Was die Stadt während der Regierungszeit Sr. Tollität des Prinzen Hans II. zu bieten hat

Samstag, 13. Februar:

- 20.11 Uhr Großer Festball des Festausschusses anlässlich der Prinzenproklamation im „Propsteihof“ und Hotel „Rheinkrone“.
20.11 Uhr Maskenball der Rot-Weißen-Husaren im Saalbau Gabel.

Dienstag, 16. Februar:

- 15.30 Uhr Kaffeemittag der „Ewig jungen Möhnen“ im „Propsteihof“

Samstag, 20. Februar:

- 20.11 Uhr Regimentsfest des Stadtsoldatenkorps im Saalbau Gabel.
20.11 Uhr „Fest in Blau“ der Blauen Funken im Hotel „Rheinkrone“.
20.11 Uhr Regimentsfest der Prinzengarde im „Propsteihof“.
20.11 Uhr Karnevalistischer Abend der Gerak im Hotel Schäfer am Schänzchen.

HANS SCHMIDT

Malermeister

Dekorative Raumgestaltung in Farbe, Tapete und Plastik
Innen- und Außenanstrich - Schriftmalerei

Dienstag, 23. Februar:

- 15.30 Uhr Nauze-Nummedag der Karnevalsgesellschaft „Fidelitas“ - Blaue Funken - im Saalbau Gabel - 25 Jahre „Kleines Damen-Komitee“.

Schwerdonnerstag, 25. Februar:

- 13.30 Uhr treffen sich die „Fidelen alten Möhnen“ vor dem Palais ihrer Obermöhn Gertrud auf dem Steinweg; hiernach Abmarsch zum Markt.
14.00 Uhr treffen sich die „Ewig jungen Möhnen“, die „Fidelen alten Möhnen“ und die Südernacher Frauen „Immer lustig“ zum gemeinsamen Umzug durch die Stadt. Prinz Karneval und seine Prinzessin werden die Ovationen ihrer treuen Vasallinnen gegen 15.30 Uhr vom Balkon der „Stadtschenke“ aus entgegennehmen.

Es wird sich wieder ein **bunter Möhnenzug** durch die geschmückten Straßen Andernachs bewegen und voraussichtlich folgende Straßen berühren:

Schafbachstraße - Friedrichstraße - Bahnhofstraße rechts - Breite Straße links zum Polizeiamt - dort kurze Pause - dann Breite Straße zurück - Kurfürstendamm - Bahnhofstraße - Güntherstraße - Genossenschaftsstraße - Karolingerstraße links - Landsegnung links - Güntherstraße rechts - Moltkestraße rechts - Obere Grabenstraße rechts - Hindenburgwall zum Krankenhaus - hier kurze Pause - zurück über Hochstraße zum Museum, Eingang Krankenhaus (im Krankenhaushof) - weiter über Hochstraße - Eisengasse - Markt - vor der Stadtschenke Erwartung des Prinzenpaares - von hier aus über Bahnhofstraße - Friedrichstraße - Ochsenturm - Schafbachstraße zum Markt, dort Auflösung. Eventuelle Änderung des Weges für den Möhnenumzug werden rechtzeitig durch die Presse bekanntgegeben.

Nach dem Umzug haben die „Fidelen alten Möhnen“ im Hotel „Atlantik“ ihren Möhnenkaffee mit anschließendem Ball. Die „Ewig jungen Möhnen“ halten um 20.11 Uhr ihren traditionellen Möhnenball im Saalbau Gabel. Die Südernacher Frauen halten ihren lustigen Frauenkaffee im Gasthof „Zum treuen Husar“.

- 20.11 Uhr Maskenball des Andernacher Männergesangsvereins 1854 im „Propsteihof“

Samstag, 27. Februar:

- 20.11 Uhr Maskenball der Blauen Funken im Hotel „Rheinkrone“
20.11 Uhr Maskenball der Rot-Weißen-Husaren im „Saalbau Gabel“
20.11 Uhr Maskenball der Prinzengarde im Hotel „Atlantik“
20.11 Uhr Maskenball des MGV „Liederkranz“ im „Propsteihof“

Fastnachtssonntag, 28. Februar:

- 12.11 Uhr Hofstafel Sr. Tollität Prinz Hans II. und Ihrer Lieblichkeit Prinzessin Liesel im „Propsteihof“
20.11 Uhr Maskenball des Festausschusses im „Propsteihof“ und Hotel „Rheinkrone“.

Rosenmontag, 29. Februar:

- 6.11 Uhr Wecken der närrischen Korps unserer Stadt
8.00 Uhr Antreten des Blauen Korps auf dem Postplatz
9.11 Uhr Ständchen und Salut beim Bürgermeister
9.00 Uhr Abholen des gesamten Hofstaates durch Festausschuß und die uniformierten Korps
10.11 Uhr Gemeinsamer Einmarsch der gesamten Korps in die Innenstadt, anschließend große Parade vor dem Tollitätenpaar mit Hofstaat auf dem Marktplatz
14.00 Uhr **Der große Rosenmontagszug**
Zugfolge findet man an anderer Stelle dieser Ausgabe der „Stadtschell“
20.11 Uhr Großer Rosenmontagsball der Blauen Funken in der „Rheinkrone“
20.11 Uhr Festball der Stadtsoldaten im „Propsteihof“
20.11 Uhr Festball der Prinzengarde im Saalbau Gabel



Café Beethoven

Andernach/Rh. Ruf: 38302
eigene Konditorei *Inh. E. Samson*

An allen Karnevalstagen **TANZ - MUSIK**
mit der Stimmungskapelle „Die drei Pinguine“

Fastnachtdienstag, 1. März:

Närrischer Ausklang der Fastnacht 1960 in allen Lokalen der Stadt. Die Korps feiern am Abend des letzten Fastnachtstages den traditionellen Ausklang und die „Beerdigung“ des Karnevals.

Die Bevölkerung der Stadt wird gebeten, am Schwerdonnerstag und an den drei Fastnachtstagen die Straßen und Häuser reich mit bunten Bändern, Luftschlangen und bunten Fahnen zu schmücken.

■ Änderungen sind vorbehalten und werden gegebenenfalls rechtzeitig durch die Tagespresse bekanntgegeben! ■

Hotel „Laacher See“

Inh. G. Rauwiser

Andernach, Bahnhofstr.

Tel.: 381 89

In humorvoll dekorierten
Räumen erwarten Sie an den
3 TOLLEN TAGEN
TANZ - STIMMUNG - NARRETEI
PRINZENPALAIS

Vom Sternzucker bis zum Weltraummenschen-

Andernacher Rosenmontagszug 1960

Das Motto lautet: „Om de Mond es och schun Krach - dröm bleiwe mir in Annenach“

1. Herold mit Fastnachtsbanner
2. Musikkapelle
3. Stadtsoldatenkorps
4. Marketendergruppe des Stadtsoldatenkorps
5. Fußgruppe: Filmstars mit Handwagen „Jede Ähnlichkeit mit lebenden Personen ist rein zufällig“
6. Wagen I: „Ich sehe Sterne“
7. Musikkapelle
8. Fußgruppe: Wir sehen auch Sterne
9. Wagen II: „Mann im Mond“
10. Fußgruppe: Mondreiter

Durch Bims und auch speziell durch Kies im Rheintal hat schon mancher sein Glück gemacht. Unsere Gegenwart scheint zuweilen von einem wahren Bimsfieber ergriffen. Man greift nach Bims und Kies in einer Form, als sei man am verhungern! Und wer genug davon hat, der wäre dumm genug, wenn er nicht verkaufte. Noch und noch verkaufte. Diese Zeiterscheinung greift deshalb der Festwagen „Peierbens Mondfahrt“ an, wobei auf das dem Andernacher Rosenmontagszug vorangetragene Schild hingewiesen werden muß, daß nämlich irgendwelche Ähnlichkeit im Zuge mit lebenden Personen rein zufällig ist!



11. Wagen III: „Schlösser, die im Monde liegen“
12. Fußgruppe: Touristen zum Mond
13. Musikkapelle
14. Mondkälber
15. Schulausflug zum Mond
16. Wagen IV: „Haus der 1000 Fenster“
17. Musikkapelle
18. Rot-Weißes-Husarenkorps
19. Marketenderwagen des Rot-Weißes-Husarenkorps
20. Wagen V: „Preisspirale bis zum Mond“
21. Musikkapelle
22. Fußgruppe: Jetzt haben wir die „Öffentliche“ endlich
23. Wagen VI: „Fahrt zum Mond, Ihr Völkerscharen, wir wollen lieber nach „Emaus“ fahren“
24. Musikkapelle
25. Fußgruppe

Das ist der Prankwagen Sr. Tollität Prinz Hans II. und Ihrer Lieblichkeit Prinzessin Liesel im Rosenmontagszug 1960. Auf einer Wolke schwebt er dabei und zeigt mit einer Bulle „Prinzenekt“ an, was die Stunde geschlagen hat. Dem Vernehmen nach hat diesen Prinzenwagen diesmal ein bedeutendes Industrierwerk unseres Heimatbezirkes gebaut und eigens hierzu besonderes Material herstellen lassen. Nun, ob das zutrifft werden wir gerne am Rosenmontag feststellen. Vergessen wir dabei nicht vor lauter Staunen, dem sympathischen Prinzenpaar des Andernacher Karnevals 1960 von Herzen zuzujubeln!





Seit 1921

Om dä Mond es och schun Krach,
 Drum bleiwe mir lewer in Annernach.
 Wäß dä Kuckuck, bat se do owe wolle?
 Et es noch net mal en Meisterin owe,
 Die kann mache Schinken und Wurscht,
 Die mir Fastnacht brauche beim Durscht.
 Do owe, könnt ma noch verhungere -
 Und hei onne, im schöne Annernach
 Do leije die Würschtche und Schinke zo Haaf.
 Dat wird net gemacht, mir bleiwen hei. -
 Un kaafen uns Würscht vom Schwein
 Bei der Meisterin Genovefa ein,
 Die wohnt of de Schofbachstraß Nr. 7
 Ihr word' mich schun fenne.



Alaaf ihr Lieben

26. Wagen VII: „Festausschuß auf Himmelfahrt“
27. Musikkapelle
28. Prinzengarde
29. Wagen VIII: „Prinzenwagen“
30. Musikkapelle
31. Prinzengarde mit Troßwagen
32. Wagen IX: Motto ganz geheim!
33. Fußgruppe: Mondsüchtige
34. Blaue Funkenkorps



An Freude soll's nicht fehlen,
der Durst soll keinen quälen,
nach Laune könnt Ihr wählen



Schultheis
 vom Rhein für trockene Kehlen

TREFF ● **Fröhlicher Fastnachtsstunden**
festhalten in Ihren Fotos

Entwickeln - Kopieren - Vergrößern

bei **FOTO-ZENTRALE**

C. Becker Hochstraße

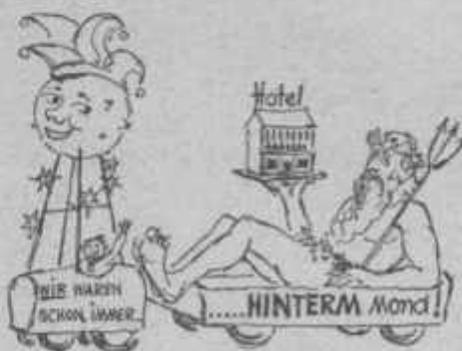
Die einen sagen: „Wovon sollen wir leben? Von den alten Mauern und verfallenden Bauwerken des Mittelalters bestimmt nicht. Wenn überhaupt, dann doch nur von der Industrie!“ Die anderen meinen: „Die Industrie hat uns mit ihren Bauten unser schönes altes Andernach völlig verschandelt!“ Die Volkmeinung ist zweifellos geteilt. Aber das kann nicht hindern, daß die Narren sich darüber mokieren, wie es im Jahre 1960 am Merowingerplatz aussieht, wo man auf die Bezeichnung „Klagemauer“ gekommen ist. Ha, das war schon ein willkommenes Thema für unsere Büttensprecher. Warum sollten die Wagenbauer des Rosenmontagszug dem nicht noch mehr nachhelfen. Von Fenstern kann an der Klagemauer natürlich keine Rede sein ...



Der Weg des Zuges:

- ❖ Der Rosenmontagszug 1960 nimmt wiederum von der Südstadt seinen Ausgang und endet in der Altstadt.
- ❖ Aufstellung mit der Spitze an der Ecke Eisenhand-Goethestraße, wobei sich der Zug von hier aus staffelt die Eisenhand entlang, die Taubentränke entlang bis zur Kolpingssiedlung.
- ❖ Weg des Zuges: Goethestraße, Thomaserhohl, Werftstraßenbrücke, Werftstraße, Güntherstraße, Burgstraße, Obere Grabenstraße, B 9 bis Hotel Schäfer am Schänzchen, Kölner Straße, Hochstraße, Burgtor, rechts zur Oberen Grabenstraße, Drususstraße, Wilhelmstraße rechts, Bahnhofstraße bis Markt; auf dem Marktplatz kurze Pause; Schafbachstraße, Ochsenturm, Untere und Obere Grabenstraße, Moltkestraße, Güntherstraße, Landsegnung, dort Auflösung des Zuges.

Wer sagt denn schon, daß wir Andernacher hinter dem Mond leben! Doch nur die „Hergelackenen“ und diejenigen, die vielleicht zufällig hier in einem Rheinhotel abgestiegen sind. Andere sind dort an den Rheinhotels vorbeigefahren, trotzdem dort als in der einzigen Stadt am Rhein Hotelpages wie die Sirenen winken. „So etwas gibt es nur in Andernach!“ - hat man schon oft hierüber gehört. Die Verkehrspolizei drohte schon oft genug mit Anzeigen wegen Belästigung im Verkehr. Natürlich lebt schließlich in jeder Stadt jemand hinter dem Mond. Auch bei uns! Die Narren im Rosenmontagszug haben darauf eine Antwort gefunden, wer es wohl bei uns sein könnte. ...„Gute Besserung“ kann man da nur wünschen, falls man von Grund auf ein Optimist ist und bleibt.



- 35. Marketendergruppe d. Blaue Funkenkorps
- 36. Wagen X: „Kies-Taler-Märchen“
- 37. Musikkapelle
- 38. Fußgruppe: Weltraumfahrer und Mondmenschen
- 39. Fußgruppe: Winkende Hotelboys
- 40. Wagen XI: „Wir waren schon immer hinterm Mond“

<p>Hotel „Rheinkrone“</p> <p>Jeden Samstag und Sonntag GROSSE KARNEVALISTISCHE VERANSTALTUNGEN unter Mitwirkung der Korps und des Festausschusses Karnevalsdienstag ab 15 Uhr KINDERKOSTUMFEST ab 20 Uhr KEHRAUS</p>	<p>Mach mal Pause ▶ trink Coca-Cola das tut gut</p>
--	---

TRIUMPF-SPERRTÜREN

jetzt in 2 Ausführungen

1. die bewährte solide LEISTENTÜR
2. die „TRIUMPH-WERNO-TÜR“

mit der Strohwaren-Einlage. Wärmeisolierend, Kälte abweisend, Schallhemmend, leicht im Gewicht bei größter Stabilität, formbeständig und glatte Außenflächen.

Andernacher Sperrholzwerk G. m. b. H. Andernach/Rhein
Koblenzer Straße 3 - Telefon 3 80 47

PROSA und LYRIK aus dem Lager des Stadtsoldatenkorps

Wetterbericht

für heute und Rosenmontag

Ein heranrückendes Tief bringt von seiner Rückfront stärkere Luftbewegung und Bewölkungszunahme, durch welche einige Störungen zu uns gelangen.

- | | |
|---------------------|--|
| Wetterwarte: | meldet: |
| R. Dunkel: | Auffrischende Winde bei meist heiterem Himmel, jedoch stellenweise stärkere Gewitterneigung. |
| A. Jansen: | Nach kühler Nacht die Sonne lacht. |
| Ferd. Schmidt: | Leicht diesig, montags benebelt. |
| Jak. Schuth: | Fortwährend schön und heiter. |
| Käthe Zerres: | Aufheiternd mit lachendem Sonnenschein. |
| J. Krischer: | Stürmisch mit Hagelschlag. |
| Jak. Adams: | Feuchte Nächte, trockne Tage. |
| Hans Hunder: | Andauernder leichter Sprühregen. |
| Thomas Scherhag: | Unveränderlich. |
| J. Unger, jun.: | Mildes und freundliches Klima. |
| Werner Scherhag: | Feucht und neblig. |
| W. Asbach: | Leicht gewittrig. |
| J. Krämer: | Stellenweise Bodenfrost. |
| K. Zorn: | Um die Monatsmitte stark benebelt. |
| Elli Bozem: | Hoher Druck, Tendenz leicht fallend. |
| A. Born: | Ständig, sanfte laue Lüfte. |
| F. Nachtsheim: | Schnell aufkommende Nebel. |
| Paul Frings: | Leicht gewittrige Stimmung mit orkanartigen Winden. |
| Franz Scherhag: | Aufkommende Bildung von Haufenwolken. |
| Hans Zimmermann: | Schlägt in den Maßgeräten nicht an. |



Der Kommandant stürzt sich! Freier Wille

Der Mensch hat seinen freien Willen behauptet Nachtsheim wie noch nie, Er will damit gleich widerlegen die Unger'sche Philosophie. Von ihm kann vieles man noch sagen Doch müßt ihr ihn mal selber fragen, wenn er erzählt, was er erlebt, paßt auf, ob nicht die Lampe schwebt.

Gedankensplitter

Nie wird er Alkohol genießen, er spuckt ihn aus, er schüttelt sich. - Das ist längst schon nachgewiesen, er bleibt treu dem eignen Ich.

Ferdinand Schmidt



Wer ist das?

Es ist ein fein geputztes Mädchen, hat jeden Tag paar neue Schuhe an, sie kann sich das ja leisten, das wissen wohl die meisten. Doch so ist's nicht! Sie macht Reklame. Wie ist dann nur ihr Name?

(Lösung: Käthe Zerres)

Das hat noch länger gedauert!

Der Umbau des ehemaligen Salzmagazins des Rathauses zum modernen Sitzungssaal für unsere Stadtväter, in den diese in Kürze einzuziehen gedenken, wurde schon 1957 begonnen. Fragt man deshalb heute in Andernach: „Welcher Unterschied besteht zwischen dem neuen Sitzungssaal im Rathaus und der Chinesischen Mauer?“ Antwort: „An der Chinesischen Mauer hat man drei Monate länger gebaut!“

Kleines Mißverständnis

Im Friseursalon Fritz Scherhag am Markt. Friseurmeister (nach der Rasur): „Kölsch!“ - Kunde: „Nein, aus Saffig!“



BLUMENHAUS

L. STIEGLER

Andernach
Nur Obere Grabenstraße 30 Telefon 384 41

Heiße Liebe zehrt und naget
Brennt an Magen, Darm und Herzen
Sieh', Roswitha, hüte Dich vor solchen Liebeschmerzen.

Roswitha Müller

Lieben ist des Lebens Freude -
Schlafen eine Trägheit nur.
Meint der Kuno und geht eifrig netten Mädchen auf die Spur.

Kuno Born



DEIN BIER

Klosterbräu

K O B L E N Z

Vertretung Werner Finsterer • Andernach • Mühlenstraße 21, Tel. 38193

Männer wie Tennisbälle

Aus unserem schönen Städtchen kommt Annelies Bernel, ein rheinisches Mädchen. Fanatisch schwärmt sie für den Sport, man sieht sie oft am Tennisort.

Dort hebt sie den Schläger und stellt sich auf Zehenspitzen und versucht trotz Rheuma den Bällen nachzuflitzen. Hat dann sie den Ball mal nicht erwischt, schimpft gleich sie auf ihre böse Gicht.

So handelt sie auch oft mit dem starken Geschlecht, der ist ihr zu dick und der ist ihr nicht recht. Sie behandelt die Männer wie Tennisbälle, wirft sie hin und her und sagt für alle Fälle:

„Sollten die Männer wirklich so selten mal werden, sind dann vielleicht weg meine



So viel Beifall wie ein großes Ballett erhielt die aus 6 Offizieren des Stadtsoldatenkorps bestehende Tanzgruppe, die nicht nur 1959, sondern auch in den Prunksitzungen 1960 des Stadtsoldatenkorps den Clou des Abends „auf die Beine brachten“. Sogar manche Alt-Andernäcker erkannten die einzelnen Tänzer bzw. Tänzerinnen nicht, so gut waren Maske und Kostüm. Deshalb seien sie hier genannt - von links nach rechts: Franz Netz, Josef Unger jun., Josef Koegst, Ferdinand Schmidt, Kuno Born, Walter Ashach.

Gicht und Rheumabeschwerden, und Papa gibt mir Erlaubnis zu frein, dann geh ich zum Pfandhaus mit einen leihen.“



Wasser ist zum Waschen da, valderi und valdera; wer wird so tief sinken, um davon zu trinken? Denn es weiß doch jeder Tor: Nur der Wein ist ohne Chlor.

50 JAHRE

HANS WIERTALLA

Rhenania - Weinkellerei (gegenüber Neubau LVA)

Ladenverkauf: Breite Straße 17/19 u. Privatstraße 13 (Frau Seul)



Achtung, Mösche!

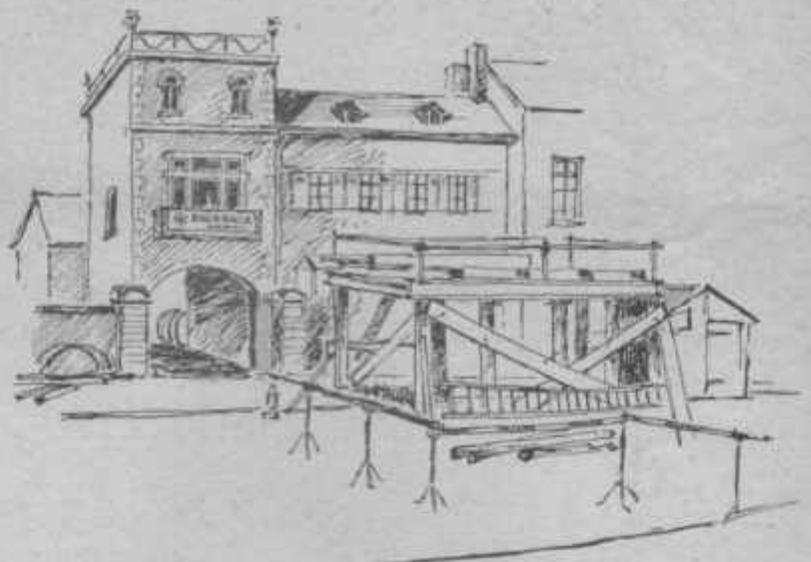
In den Karnevalstagen ist bei diesigem und nebligem Wetter höheres Fliegen angezeigt, da bei Tefflug leicht die Flügel (Finger) gestützt werden!

Restaurant Gabel

ANDERNACH

Koblentzer Straße 25 Telefon 38481

Prinzenpalais erhält Swimming-Pool



Unsere karnevalsfreudige Stadtverwaltung hat sich zu einer besonderen Ehrengabe für unseren Prinzen Hans II. von Weinstein zu Rhenanien entschlossen. Um ihm am Aschermittwoch die Rückkehr in seine heimatlichen Gefilde zu erleichtern und seiner wünschlich angegriffenen Gesundheit einen Ausgleich zu schaffen, baut das Stadtbaureamt auf Veranlassung des Bürgermeisters vor dem Prinzenpalais in der Breiten Straße ein Swimming-Pool, ein Schwimmbecken von 11 mal 11 m mit fast 11 m Tiefe. Da hinter und links oder auch rechts des Hauses kein Platz war, wurde das Becken kurzerhand mitten in der Straße eingelassen. Unser Zeichner hat die Bauarbeiten in ihrem Anfangsstadium festgehalten.

Das große Kaufhaus in Andernach

KAUFHAUS WEICKERT

da kauft man wirklich gut und billig!

Alten Atomen zum Trotz

England, Frankreich, Irland, Spanien,
die Schweiz, Ägypten, Transjordanien,
Belgien, Grönland und Norwegen
Ungarn, Polen und die Tschechei,
Finnland, Dänemark und Schweden,
Japan und die Mandchurei,
China, Argentinien,
Deutschland, Portugal, Brasilien,
Rußland und die USA,
Griechenland und Kanada,
reden nur noch von Atomen,
von Raketen und Kanonen,
hat dat alles noch en Sinn?
Ich rof euch zo, es dat net schleem?
Hürt sech do net alles of?
Die Jeskann her on Wasser droff?



Trotz Raketen und Atomen,
trotz Düsenjäger und Kanonen,
denken wir wie überall,
nur noch an den Karneval.
Laßt uns heute fröhlich singen,
und ganz lustig solls erklingen.
Singt, daß Euch die Mandeln
krachen,
Blindarm raus, Freude erwache,
mit Trara und zentäräng
„Darauf einen Dujardin.“

Hein Kohns

Chruschtschow in der Bundesrepublik

Nach dem Mond jetzt nach Bonn

BONN (Eig. Drahtbericht). Mit den Worten „Freundschaft, Freundschaft“, die von der Rechten als „Feindschaft“, von der Linken als „Freundschaft“ interpretiert wurden, betrat Nikita S. Chruschtschow soeben den Boden der von ihm so heiß geliebten Bundesrepublik. Ein seit Jahren gehegter Traum des sowjetischen Staatsmannes ist damit in Erfüllung gegangen. Nach dem Sputnik und dem Mond jetzt auch noch Bonn. (Nach dem alten sowjetischen Sprichwort: „Bonn sehen und weiterleben.“) Chruschtschow folgte einer von der Bundesregierung wohlwollend geförderten Einladung der Gesellschaft „Rettet die Freiheit“. Offizieller Zweck seines Besuches ist ein Vortrag vor dieser Gesellschaft über das Thema: „War die Lage noch nie so ernst?“

Kilometerzähler für Straßen

BONN (ABC). Um den sich immer mehr häufenden Überschreitungen der Geschwindigkeitsbegrenzungen endlich Einhalt bieten zu können, werden jetzt von der Polizei Kilometerzähler eingesetzt. Die Kilometerzähler werden an den Strecken, die der Geschwindigkeitsbegrenzung unterliegen, und an den Ein- und Ausgängen der geschlossenen Ortschaften (in denen ja bekanntlich nur 50/kmst gefahren werden dürfen) postiert, um die von den Autofahrern pro Stunde gefahrenen Kilometer nachzuzählen.

Als Kilometerzähler werden nur Vollakademiker mit mindestens fünf Staatsexamen eingestellt. Der Posten wird nach TOA V bezahlt und bietet folgende Aufstiegsmöglichkeiten: Nach 3 Jahren - und bei nicht mehr als dreimaligem Verzählen - Beförderung zum Kilometeroberzähler. Nach zehnjähriger Dienstzeit - bei nicht mehr als zweimaligem Verzählen - Beförderung zum Kilometerhauptzähler.

Für starke Männer Türen viel zu schmal!



Die bauliche Betätigung zur Schaffung von „langersehnten, heißerflehten“ Toilettenanlagen beschränkt sich bei der Stadt Andernach nicht nur auf die beiden öffentlichen Bedürfnisanstalten an der Oberen Grabenstraße und in der Eisengasse (Bauzeit allerdings voraussichtlich drei bis vier Jahre), sondern auch auf Toilettenräume im umgebauten Rathaus mit dem neuen Sitzungssaal im ehemaligen Salzmagazin. Das Stadtbauamt hat dort eine ganz moderne Linie an den Tag gelegt und diese harmonisch mit dem alten Rathausgemäuer verbunden. Nur mit den Toiletten-

türen hat es nicht so geklappt. Wohlbeleibte Männer können dort nur seitlich schreitend Einlaß finden. Da die Toilettenanlagen vornehmlich für die Stadtratsmitglieder bestimmt sind, um ihnen die allzu langen Sitzungen im Saal abzukürzen, hat die Stadtverwaltung den Parteien kurzerhand zur Auflage gemacht, für die Kommunalwahl am 23. Oktober 1960 nur Persönlichkeiten aus der Stadt mit einer Schulterbreite bis zu 83 Zentimeter als Wahlkandidaten aufzustellen. Die Ratsmitglieder Füllenbach und Jupp Proff wollen hiergegen Verwaltungsbeschwerde beim Oberverwaltungsgericht einreichen.



Ein schöner Durst freut jeden Mann,
wenn er'n mit **NETTE** löschen kann!

Brauerei zur Nette • Weißenthurm

VERTRETER A. ROTH & CO. • BIERVERLAG ANDERNACH/RHEIN • TELEFON 3635

A. ROTH & CO.

ANDERNACH

Untere Grabenstraße 5-7

Telefon 3634-5

Spedition
Möbeltransporte
Kohlenhandlung
Heizöl

Bierverlag
Königsbacher Brauerei AG.
Brauerei zur Netto
Dortmunder Kronenbrauerei

PAUL FÖRSTER

Fliesenfachgeschäft

Ausführung moderner Bodenbeläge
Fabrikate: Gortlex - Beroleum - Davant
Estricharbeiten

ANDERNACH, Niederhof 28, Tel. 380 01

Elegante Modelle

DORNDORF

MERCEDES

MEDICUS

Beachten Sie unsere

Auslagen in der Passage



Andernach

Auto-Kirsch

ANDERNACH

Koblenzer Straße 51

Telefon 3463

**DKW-Verkauf
und Kundendienst**

Die neuesten Sendeberichte der Blauen Funken

Aus der närrischen Funken-Garnison

Befehlsempfang

Am Rosenmontag 1959 hat de Kommandant Mattes Maus sein sämtliche närrische Scharcherte önnm sech eröm versammelt on hätt inne de ganze Plan für de Dag ausenanne expiezert. Am Enn söht er: „Vergleicht jetzt de Uhre, domet alles pünktlich avläßt.“ „Meine närrischen Herrschaften, es ist jetzt 10.11 Uhr.“

Söht de Liesefelds Köbes: „Herr Kommandant, ech hann kein Uhr bei mir!“

„Dann schreif dir et of“, söht de Mattes!

Eine Fahrt mit Hindernissen

Fetts Hein und de Liesefelds Köwes wore zesamme mem Mausse Mattes on Langefelds Adam noh Trier de Hein besöchje.

Des Morgens söht eine von denne üwwe die Wirtsfrau: „Dat nenne sie Pension, datt es jo de reinste Kohstall. Bat kost dat Zemme?“ Söht die Wirtsfrau: „Für de Ochs fünf Mark!“ Omend:

hann die Bröde em Schwarze Ritter zu Brodenbach Rehkäule verkamesölt. Jedenfalls moß dat Jewicht von denne so arg jenen sein, denn zwösche Weißethur on Annenach wor de Benzin all, der bes Annenach reiche sollt. „Batt wöllt de mache ihr Junge“, söht der Adam, „steigt aus on düht der Wage. Ech kann doch setze bleiwe, ech sein jo Ehrenmitglied.“ Bie se nau su en halwe Kilometer der Wage gedüht hatte, helt henne inne plötzlich en Wage on bot en Kaniste Benzin an. Die Kavaliere wore vier hübsche, junge Ballett-Ratten. „Datt mache mir euch got“, söht de Adam. „Hein, jew denne vier Ballettmädche vier Freikarte für et Erwesensoppe am Faschnachtsmontag.“

Die Notschlachtung

No dem Genuß von einem Conjak wur onse Stabsarzt vüurig Johr krank. Weil me nau en de Batterie keine annere Arzt hann, hätt

me de Viehdoktor en de Kirchstroß jeholt. Bie der den Hein onnersöchje wöllt, nicht der op einmol „Buh“. Der Viehdoktor schüttelt de Kopp, denn die Laute die de Hein von sech jof, hatte en verdammte Ähnlichkeit met dem Muhe von ne Koh. „Äh“, meint der Viehdoktor, „Herr Funkenstabsarzt, bo fählt et dann?“ -

„Buuuh“. - Da wendet sich der Viehdoktor an Kommandant Mattes Maus. „Das ist keine einfache Geschichte, Herr Kommandant!“ „Wirklich?“ söht der Mattes. „Buuuuuh“, nicht der Funkenstabsarzt widde. Der Viehdoktor deutet auf den Erkrankten. „Wenn es morgen nicht besser ist, müssen wir ihn notschlachten.“



In diesem Jahre überraschten die Blauen Funken in ihrer Frankensitzung mit Tanamariechen, Tanzoffizier und einer prächtigen Tanzgruppe. Die Tänze, die begeistert aufgenommen wurden, studierte Werner Bitterlich ein.

FINO-PRODUKTE



FINO-Würze
FINO-Fleischbrühwürfel
FINO-Brühwürfel
FINO gekörnte Brühe

seit Jahrzehnten bewährt
und von Händler und Hausfrau
sehr geschätzt.

FINO-WERKE
H. Lürthen Söhne K. G.
ANDERNACH/RHEIN

Bau- und Schreinerhölzer aller Art

auch gehobelt und imprägniert
liefert

Hermann Zech

Sägewerk und Holzhandlung

ANDERNACH

Fernsprecher 38248



SUD-GARAGE

Richard Heinemann

Andernach/Rh., Koblenzer Straße 50a

Fahrschule

25 Jahre Kleines Damen-Komitee der Gesellschaft „Fidelitas“ 1893

Das „Kleine Damen-Komitee“ der Gesellschaft wirkt nun 25 Jahre im Andernacher Karneval und hat sich mit dem jährlichen „Anne-nache Nauze-Nummedag“ besondere Verdienste um die Erhaltung Andernacher Fastnachtbräuche erworben.

Was dieses Kleine-Damen-Komitee in seinen Sitzungen in den letzten Jahre an Farbe, Pracht, Witz, Humor und vielen köstlichen Ein-fällen entwickelt hat, ist in der Andernacher Fastnacht einzigartig. Wir wünschen dem Kleinen-Damen-Komitee weitere 25 frohe Jahre!



Stehend von links nach rechts: Liesel Schmitz, Gisela Daun, Maria Greber, Käthe Mokesch, Margot Gesell, Ruth Mittnacht; kniend von links nach rechts: Gretel Wagner, Gertrud Langenfeld, Annelie Wilberscheid, Henni Kaiser, Irmgard Borelbach, Leni Scharbach.

„Zum treuen Husaren“

Mit guter Küche, Bier und Wein
hält sich bestens empfohlen

et' Kossmann's Annche
und seine Hein-

An die Kritiker!

Wir haben geschrieben mit
Umsicht,

Manchmal ohne Vorsicht,

Immer aber mit der nötigen
Rücksicht,

Nehmt die Zeitung zur Durchsicht,
Und kommt dabei zur Einsicht,

Daß nirgends böse Absicht

Sonst bitten wir um Nachsicht!
Die Redaktion

Wenn Dir die Zeitung nicht ge-
fällt,

Die Blüte unsrer Muse,

So räumen wir Dir gern das Feld,
Das nächste Mal machst Du sell!

An den Mond

von Anton Krings

Guter Mond seit ew'gen Zeiten
leuchtest du in diese Welt.
Sterne - unzählbar - begleiten
deinen Weg am Himmelszelt.
Gahst so manchem braven Müden

du bist für uns nicht zum Wohnen,
sondern nur zum Leuchten da.

Leuchte weiter uns ins Leben,
friedlich zieh' auf deiner Bahn.

Was dir der Schöpfer aufgegeben,
tu' ferner es, wie du's getan.

Wohin?

in den **Dropsteihof!**

Denn: Jeden Samstag und Sonntag große karnevalistische
Veranstaltungen — Barbetrieb

dein Geleit bei dunkler Nacht;
hast ihn zu des Hauses Frieden
auf den rechten Weg gebracht.

Hinter Wolken ungenierlich
hast du dich recht oft versteckt
und dann matt, doch keck
manierlich,
uns mit deinem Schein geneckt.
Verliebten sahst du ohne Tücke
auf ihren Pfaden zu in Ruh.
Drücktest auf dem Weg zum

Morgengespräch

„Gute Morgje, Kommandant Mat-
tes!“

„Gute Morgje, Adjutant Hein!“
„Wors dau jeste eraus?“

„Jawöhl, ech wor jeste eraus!“
„Häs de dech got amesert?“

„Jawöhl, ech han mech got ame-
sert!“

„Gute Morgje, Adjutant Hein!“
„Gute Morgje, Kommandant Mat-
tes!“

MÖBELFABRIK · EINRICHTUNGSHAUS

Schmidt
ANDERNACH

Möbel · Teppiche · Dekorationen

Glücke
schelmisch beide Augen zu.

Hoch will man zu dir - Planeten,
doch du denkst auf stiller Wacht:
„Schießt nur weiter mit Raketen,
wenn es euch viel Freude macht.
Euren Fortschritt hoch in Ehren,
ihr Menschen unten auf der Welt;
Ich halt' still, tu' mich nicht
wehren,
kommt herauf, wenn's euch
gefällt.“

Guter Mond sollst ewig thronen,
kommt man dir auch manchmal
nah;



Habe meine Tätigkeit wieder auf-
genommen. Kurse laufen sam-
tags und sonntags an der Hohen
Acht. Skilehrer „Fritz“

Als Moses auf den Fels einst klopfte
Geschah's, daß Wasser ihm entropfte
Doch größer ist das Wunder hier:
Man klopft aufs Faß und 's fließt Wölker-Bier.

Wölkers
BIERE
ein Qualitätsbegriff

Wölkerbräu Niedermendig

Die bekanntesten Felsenbiere immer und überall beliebt

Wölker Spezial - Wölker Pils

Wölker Hell - Wölker Dunkel

Platzvertretungen für Andernach und Umgebung:

Anton Kossmann, Andernach

Telefon 36 52 und 36 51



Schlafzimmer · Wohnzimmer · Hotelzimmer

bevorzugt wegen: Qualität - Formschönheit - Preis

Haben Sie Bedarf, dann verlangen Sie bei Ihrem Möbeldändler die **VMA** Erzeugnisse

Vereinigte Möbelwerke Aktiengesellschaft Andernach/Rhein

Statt vieler Worte ein Bild der Prinzengarde



Das Reiterkorps der Prinzengarde sandte diesmal der „Stadtschell“ keinen Beitrag zu. Schade, denn Exprinz Hans I. machte das sonst meisterhaft. Aber die Zeit... Müßen wir also leider verzichten. Doch sei dafür ein Bild von der großartigen Prunkszugung der Prinzengarde im „Propsteihof“ gebracht, um auch an dieser Stelle zu sagen, was die Prinzengarde in dieser Karnevalszeit wieder geleistet hat. Im nächsten Jahre ist die Prinzengarde an der Reihe, das Prinzenpaar zu stellen, was die Stadtschell durch Einräumung von mehr Platz als gewöhnlich gebührend für das stolze Reiterkorps unseres Prinzen Karneval würdigen will.



Willst Karneval Du die Schönste sein,
Kauf Schminke, Parfüm bei Esser nur ein!

Foto! Drogerie Esser Kosmetik

Ewig junge Möhnen

geben hiermit bekannt:

111 Stundenfrauen

im Alter von 18 bis 35 Jahren werden gesucht für den Schwerdonnerstag 1960 zwecks Betreuung unserer Haushalte. Arbeitszeit von 7 Uhr morgens bis nach Mitternacht. Gut angeleitete Ehemänner stehen zur Mithilfe bereit!

An temperamentvollen Herrn wird das Anwesen der ewig-jungen Obermöhn vorübergehend

vermietet. Schlanke Sportfigur mit lustiger Lebensader bevorzugt. Das Haus wird deshalb frei, weil die Obermöhn von den 365 Tagen des Jahres doch nur 11 Tage und 11 Stunden anwesend ist. Das Haus ist gut eingerichtet, für Sport-Sommerfrischer. Die Obermöhn ist den ganzen Sommer über in den Tiroler Bergen, um dort jodeln zu lernen, und den Winter über betreut sie den karnevalistischen Möhnenbetrieb.

Hochexplosive Raketen zu kaufen gesucht, um damit einlige Neuwieder „Ewig jungen

Möhnen“ nach jeder gerne besuchten Versammlung heim über den Rhein zu schießen.

Elf Paar Dutzend Handschuhe für unsere unermüdliche Kassiererin Lieschen Kessler preiswert zu kaufen gesucht.

Fidele alte Möhnen

geben hiermit bekannt:

Unterricht im Kopfstand erteilt Frau Seuffert kostenlos für die Möhnenmänner zwecks Ent-

leerung sämtlicher Taschen am Schwerdonnerstag.

Einen Baby-Sitter

sucht Vizemöhn Frau Zappel zur Betreuung ihres Gatten.

Liebevolle Betreuung

für ihren 2000 Wochen alten Möhnerisch sucht die Obermöhn während der Karnevalszeit zur Sicherung ihres Ausgangs.

Ich gebe hiermit bekannt, daß ich doch alles besser weiß.

Fritz Nachtsheim

Andernacher Zylinderschleiferei und Motorenbau

Inh. A. Calabrese ANDERNACH/RH., Koblenzer Str. 18

Kurbelwellen-Schleifen, Planschleifen, Lager-Ausspritzen
Modernstes Kurbelwellen-Rißprüfgerät
Neueste Bremstrommel-Dreh- u. Schleifmaschine

Großes Lager in Kolben-Ringen und -Bolzen
Kolben aller Art - Ventile

Älteste und modernste Zylinderschleiferei am Mittelrhein
Gegründet 1894 Fernruf 37 36

KRAFTFAHRZEUG G. m. b. H.
Vertragshändler u. Vertragswerkstatt der Firmen



Andernach/Rhein, Koblenzer Straße 55-57
Telefon 3 85 29 / Fernschreiber 08 / 6 28 62

JEAN WEMMER ANDERNACH/RHEIN

Buch- und Schreibwarenhandlung · Buchbinderei

RUF 3404

Fanfarenstöße aus dem Lager der Rot-Weißen Husaren

Diesmal mit „Bunnesupp“

Das im vorigen Jahr gestartete Wettessen beim Biwak der Rot-Weißen Husaren endete mit einem toten Rennen. Der Musikmeister Oberleutnant Werner Zimmermann und der zierliche Regimentsschneider Leutnant Felix Ciezki schafften pro Mann nur 11 Teller Erbsensuppe. Im abgeschlagenen Feld endeten:

Kommandeur Heinrich Koßmann
10 Teller,

Adjutant Oberlt. K. W. Berg
9½ Teller,

Husaren-Mariechen 7½ Teller,

Exprinz Heinrich mußte beim 7. Teller passen, weil ihm der Kragen geplatzt war.

In diesem Jahre wird der Kampf

nun fortgesetzt. Verpflegungs-offizier Rommersbach hat diesmal 1 Tonne Bohnen eingekauft. In diesem Jahr gelten Zimmermann und Ciezki nicht als Favoriten. Fritz Krämer, der neue Leutnant der Rot-Weißen hat sich durch eisernes Training in der Sportschule Grünwald bei München unter Leitung von Seppi Herberger in eine außerordentlich gute Kondition gebracht, die zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. Der Kampf wird unter Flutlicht abgewickelt. Schiedsrichter: Ernährungsinspektor Fett aus Schmalz-uffen im Speckart.

Stellungsbefehlen nachgekommen

In Anlehnung an die Einberufungen bei der Bundeswehr hat auch das Rot-Weiße Husarenkorps 40 Stellungsbefehle versandt. Die Rekruten sind ausnahmslos den Befehlen gefolgt. Musterungs-„Strauß“ darf nicht getragen werden, um keine militaristischen Tendenzen aufkommen zu lassen. Leutnant Toni Ulmen hofft, daß diese Leute bis zu den närrischen Tagen voll einsatzfähig sind. Vor allen Dingen wird die Vertilgung von Alkohol kräftig geübt.

Altstadt kommt an die Reihe

Von seiner letzten Reise nach Holland brachte der Fanfarenzug „Rot-Weiß“ als Gastgeschenk einen Butterautomat Marke „Melkmeisje“ mit. Dieser Automat wird von der gesamten Bevölkerung reichlich benutzt, da die Butter erheblich billiger ist als in den einschlägigen Geschäften. Es ist beabsichtigt, diesen Automaten einmal im Monat der Altstadtbevölkerung zur Verfügung zu stellen.

Tore einfach hineinblasen!

Der Oberstabszahlmeister der Prinzengarde, Walter Bernel, in einem seiner Nebenberufe als Vorsitzender der Sportvereinigung Andernach tätig, ist an den Vorstand des Husarenkorps herantreten mit der dringenden Bitte, ihm für die restlichen Heimspiele den lautstarken Fanfarenzug zur Verfügung zu stellen, damit die notwendigen Tore hineingeblasen werden sollen. Der Finanzberater der Rot-Weißen, Bankier Karl-W. Berg, ar-



Das ist Südernach - das sind die Rot-Weißen Husaren mit Fanfarengeschmetter und wirbelnden Trommeln.

Peter Margraff

Opel-Direkthändler

Werftstraße

Telefon 38531/2

GEBRÜDER LUDWIG

ANDERNACH/RH.

Hochstraße 99

Ruf 32 44

Elektro- und Sanitäre Anlagen
Heizungen für Koks und Ölfeuerung

Wellst Du Böche für Dein Kennor,
für die Schull un och fürs Zemper,
Märche, Vezälliche un Romane
für die Junge un die Ahlo?

Du brauchst net lang eröm zö laafe
die kanns Du all bei



Westesch kaafe.

Freude
das ganze Jahr
mit GAS und Strom
wie's immer wor!

Denn GAS Dir bestens Wärme schafft
und STROM gibt Licht und auch die Kraft!

Energieversorgung Mittelrhein GmbH.

ALEX FRANK, Neuwied, Schloßstr. 44
Papier-, Schreibwaren-Großhandlung

Fein-Packpapiere · Schreibwaren
Büro- und Schulbedarf · Tüten · Beutel
Karnevals-, Fest- und Dekorationsartikel

Fernruf: Neuwied 23437, Andernach 3112

Spielwaren - Kinderwagen - Kunsthandwerk

Joh. Gutmann

Hochstraße 75
Ältestes Fachgeschäft am Platz

Durst wird durch Bier erst schön



bietet zur Zeit die Verträge aus, da bei Bewährung der Fanfarenzug ins Vertragsspielerlager überwechselt. Man hofft mit den Vertragsspielerfanfarenbläsern und Vertragsspielertrommlern die

missliche Lage noch einmal im letzten Moment zu retten. Weitere Anfragen liegen vor von Kickers Stuttgart, Schweinfurt 04, VfR Kaiserslautern.

K. W. Berg

Aus der Annenache Perlezucht

Ria und der Osterhase

Se hatten sech richtig jäh, der Jöseb on dat Ria, also wur jehälrot. Et hätt och suweit alles god jeklappt, bis of datt fleke on nähe. „Ech wäiß net batt Dau michs, ömune guckt de Asch eraus an däine Box“, schännt et Ria. „Ja ja“, söht der Jöseb, „Boxe fleke, dat moß Dau noch lihre. Wenn ech schunn die dreierlei Lappe henedroff sehn, hann ech schunn de Naß voll.“ Dat hätt et Ria sech jemerkt für et nächstemol.

Et hätt net lang jedauert, du woret su weit, als widdere Loch en de Box: „Su jetz wel ech demm mol zäije, datt ech och Boxe fleke kann.“ Et hölt sech e Lappche davon met on jäht bei de Roberts kafe: „Ech hätt jäh Fleckklappe, die su aussehn.“ - „Ja liebe Frau, Lappen, nein die hab ich nicht. Nehmen Sie doch die Hose mit, sie ist fast die gleiche, Sie können ruhig dreimal drann bezahlen, 6,50 ist doch billig.“ - „Ja, ech hollen so, äwer net dat mäjne Mann datt jewahr würd.“ Dehäim angekumme, de Loft wor rün, jof dat Ria sech dran, schne-

◀ Was für einen Streich becken wohl diese beiden bildhübschen „Husaren-töchter“ wieder einmal aus!

belt den Dokes aus der neue Box, on setzt en wirklich schön en die ahle Box erenn. Et hat selewe Spaß dran, bie god dat Stöffje dobäl jepaßt hätt.

Der Jöseb kom, sitt die Box on söht stolz: „Jell, Riache, me kann vill, wenn mer nur weil. Sitt datt dann net besser aus, ömer die bonte Lappe henedroff, me hätt ausjesehn bie e Usterel.“ - „Ech säin jo och fruh, datt ech Dir endlich mol ebbes god jemacht han.“

Ahnungslos john se omens enet Bett. Batt hängt am Kläderschrank? Die Box ohne Dokes. Et Ria hatt se verjeß fottzedohn. Batt es datt dann? Sprachlos guckt der Jöseb en de Box ohne Boden. „Nau hann och jemiänt, ech hättet richtig jemacht, es et als widde verkehrt, datt woren die änzige Lappe die dobäl jepaßt hann, bie soll ech dann sons die Box widde janx kräije?“ Der Jöseb guckt die Box an, die Box den Jöseb, do es nix mih dran ze ännere. Om sech nau net och noch den Omend ze vederve, söht der Schlaumeier üwer säi Ria: „Hür-emol, Lefje, ech hann dech doröm doch noch jäh, äwer et nächstemol fleckste widde met dreierlei Lappe, on wenn ech aussehn bie der Usterhaas.“

Sisus

Paul Schömann-Sint

Spez. Mittelmoselweine
Weingutsbesitzer - Weinkellerei
ZELTINGEN/MOSEL

Vertreter: **A. POTRICKUS, ANDERNACH** Lieferung frei Andernach

Johannes Ohlig

Spez. Rheingauweine
Weingut und Weingroßhandel
WINKEL/RHEINGAU

RHENUS-Türen / Tischler-Platten



RHEINISCHE SPERRHOLZ- UND TÜRENFABRIK A. G.